

GEMEINSAM DENKEN UND HANDELN

Von Rainer Maehl

Die Staatliche Schule Gesundheitspflege W4 und die Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil Gsechs sind mit ihrem Verein Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V. vom Rat für Nachhaltige Entwicklung¹ mit dem Qualitätssiegel Werkstatt N ausgezeichnet worden.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Positives Feedback ist wichtig für uns und ein weiterer Ansporn für unser künftiges Engagement“, erläutert Nina Züendorf, Lehrerin an der W4 und Vorsitzende des Vereins. Diese Auszeichnung erhalten jährlich 100 „richtungsweisende Ideen und Projekte, die nachhaltiges Denken und Handeln im Alltag lebendig machen.“ „Alle ausgezeichneten Initiativen“, so Ratsvorsitzende Marleen Thiem, „sind wichtige Vorbilder für eine gelebte Nachhaltigkeit mitten in der Gesellschaft. Sie zeigen auf kreative und innovative Weise, wie ein verantwortungsvoller Umgang untereinander, in der Wirtschaft und mit der Umwelt gelingen kann.“²

LANGJÄHRIGES ENGAGEMENT

Im Jahre 2002 hat sich die Gsechs auf den Weg gemacht in Richtung Nachhaltigkeit. Ein Jahr später wurde dann das Forum zum Austausch zwischen den Kulturen gegründet mit dem Ziel, die Themen „Globales Lernen“ und „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ an Berufsschulen zu verankern. Seit dem Anschluss der W4 im Jahre 2011 gehen die Schulen nun gemeinsam diesen Weg. Dieses Partnerschaftskonzept basiert auf der Kooperation von Bildungsinstitutionen in Hamburg und Mosambik. Gegenseitige Besuche und gemeinsame Projekte fördern den Austausch und die Reflexion über unterschiedliche Le-

bens- und Arbeitsbedingungen. Damit erhalten die Beteiligten die Möglichkeit, ihre fachlichen und sozialen Erfahrungsbereiche zu erweitern und den Blick für globale Zusammenhänge und Nachhaltigkeit zu schärfen.

Seit 2015 unterstützt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Aktivitäten finanziell zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung.

CONTAINER FÜR ZAHNPROPHYLAXE

Was für eine Idee: eine Prophylaxestation in einem Überseecontainer von Hamburg nach Mosambik verschiffen! Gegenwärtig arbeiten drei im Forum aktive Hamburger Berufsschulen (W4, Gsechs und G2) an diesem schulübergreifenden Projekt. Dabei wird ein Überseecontainer so umgebaut und eingerichtet, dass er als Station für die zahnmedizinische Prävention von GrundschulernInnen und als Ausbildungsort von Krankenschwestern und -pflegern für die Partnerschule der W4 in Inhambane genutzt werden kann.

Diese Idee entstand bei einem Besuch der mosambikanischen Delegation in Hamburg im Jahr 2013. Während der Vorstellung des seit 1995 etablierten Kariesprophylaxeprojekts, in dem Auszubildende zu Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) und LehrerInnen der W4 in Hamburg-Wilhelmsburg SchülerInnen die Grundlagen zahnärztlicher Prophylaxe vermitteln, kam der Wunsch auf, etwas Derartiges auch in Mosambik einzurichten.

Bei einem Folgebesuch im Jahr 2015 nahm die Idee schon konkrete Form an. Gemeinsam mit den Gästen haben ZFA-Auszubildende und LehrerInnen der W4 die Ausstattung der Prophylaxestation geplant.

Um zu gewährleisten, dass nach dem erstellten Beispiel später weitere Container gebaut werden können, ist es wichtig, Kosten zu begrenzen und ressourcenschonend zu arbeiten. Deshalb hat das Forum mit dem Berliner Verein „Kunst-Stoffe – Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien e.V.“ kooperiert, die sich

aufs Wiederverwenden, Instandhalten und Reparieren von Gebrauchtmateriale versteht. Die Fachschule für Farbtechnik und die FOS Gestaltung (Gsechs) haben Entwürfe für das äußere Erscheinungsbild des Containers erstellt.

In die praktische Umsetzung, also Farbbeschichtung, Außengestaltung, Innenausbau, Sanitärausstattung, Klimaanlage, Elektrik etc., des Containers sind seit Oktober 2015 Auszubildende aus den Berufen Maler, Tischler, Dachdecker, Elektriker, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechniker der beruflichen Schulen G2 und Gsechs eingebunden.

Der Container samt Material, Werkstattwagen und vormontiertem Innenausbau wird im Sommer 2016 nach Mosambik verschifft und mit den mosambikanischen Partnern endmontiert. In Kooperation mit der Schule in Inhambane werden SchülerInnen der W4 das gemeinsam entwickelte didaktische Konzept erproben und die Prophylaxestation in Betrieb nehmen.

NEUE HORIZONTE

Das bisherige projektorientierte Arbeiten hat die Kenntnis der unterschiedlichen Lebensbedingungen und das Verständnis zwischen den Kulturen vertieft. Die Auszubildenden haben viel über Zahngesundheit, Zahnpflege und Besonderheiten in der Ernährung der jeweiligen Länder erfahren.

Die Gesundheitsversorgung unterscheidet sich erheblich. Für Mosambik sind Gesundheitsprophylaxe und Aufklärung der Bevölkerung von zentraler Bedeutung, da das Land in absehbarer Zeit nicht über ausreichend qualifizierte Ärzte verfügen wird. Mit der Einbindung des Bereichs Zahnheilkunde in die Ausbildung der GesundheitsfacharbeiterInnen soll die Provinz Inhambane Modellcharakter für ganz Mosambik erhalten.

Wer an einer gemeinsamen Aufgabe arbeitet, wird schnell auf Augenhöhe agieren. SchülerInnen haben geäußert, sie hätten ihre LehrerInnen im Projekt von einer anderen Sei-

¹ Der Rat setzt sich aus 15 Personen des öffentlichen Lebens zusammen, die von der Bundesregierung berufen werden mit dem Ziel, nationale Nachhaltigkeitsstrategien zu entwickeln und Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. Näheres unter: www.werkstatt-n.de/node/1987

² www.nachhaltigkeitsrat.de/presseinformationen/detailansicht/artikel/nachhaltig-handeln-100-initiativen-erhalten-qualitaetsiegel-werkstatt-n/



te kennengelernt und seien erfreut über ihr Engagement in so einem Projekt.

Weitere Informationen zu Projekt und bisheriger Kooperation unter: www.forum-austausch.de sowie auf den Homepages der beteiligten Schulen.

Rainer Maehl ist Lehrer an den Berufsschulen Gsechs und W4.

„Bei unserem Aufenthalt in Mosambik trafen Menschen zweier sehr unterschiedlicher Kulturkreise aufeinander. Menschen allerdings, die sehr ähnliche und damit gemeinsame Bedürfnisse haben: Nämlich unter den jeweils gegebenen Umständen ein würdiges und selbst bestimmtes Leben zu führen und mit Gleichgesinnten Sinnvolles zu tun, ohne dass es zu Lasten anderer geht.“

Tomke, 29 Jahre